

Freie Wähler – Fraktionsvorsitzender Martin Mager

Gemeinderatssitzung am 11. Januar 2024

Haushaltsrede zum Haushaltplanentwurf 2024 der Gemeinde Waldstetten

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rembold und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinde- und Ortschaftsrates,

sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Vertreter der Presse,

viele Themen beschäftigen uns in unserer Gemeinde. Dabei beeinflussen gesellschaftliche und politische Entwicklungen auf Bundesebene, auf Landesebene und auf Kreisebene auch uns in der Gemeinde und wir müssen dies auch bei unseren Entscheidungen berücksichtigen.

Wir erleben derzeit eine Zeit der massiven Veränderungen und auch der außergewöhnlichen Krisen. Es gibt 3 wesentliche Treiber für diese Veränderungen:

1. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz,
2. Klimawandel und
3. Demografie.

Hinzu kamen bzw. kommen außergewöhnliche Krisen, wie der Krieg in der Ukraine, Kriege in anderen Erdteilen und die Pandemie, die vieles in unserem Alltagsleben verändert hat.

Diese akuten Krisen beschäftigen uns sehr stark, so dass wir uns immer wieder auch besinnen sollten, dass es neben diesen Krisen Herausforderungen, insbesondere durch die genannten drei großen Treiber, gibt. Hier müssen wir agieren, um langfristig unsere Umwelt, unseren Lebensgrundlagen und auch unseren Wohlstand durch eine funktionierende Wirtschaft zu sichern.

Herausforderungen sind dabei Chancen, die unsere Gemeinde ergreifen sollte, um eine innovative, klimaneutrale, lebenswerte Gemeinde zu bleiben. Mit genügend Wohnraum, an die heutige Zeit angepasste Verwaltung und Bürgernähe durch Digitalisierung und einer klimaneutralen Mobilität sind nur einige Stichworte genannt, die hier angegangen werden sollten.

Die Entwicklung der Demografie macht auch vor Waldstetten nicht halt und wir sollten hier im Auge haben, wie die älter werdenden Mitbürgerinnen und Mitbürger wohnen, versorgt werden und Alt und Jung in der Gemeinde in der Gemeinschaft gegenseitig voneinander profitieren.

Da die Fraktion der Freien Wähler mit unserer Haushaltsrede auch das Ziel verfolgt, die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen kritisch zu beleuchten, habe ich diese Ausführungen vorangestellt, bevor ich auf den aktuell vorgelegten Haushaltsentwurf der Gemeindeverwaltung eingehe.

Bei allem Wohlwollen sollten wir daher auch einen genauen Blick auf unsere Finanzen werfen, die angesichts der geplanten Investitionen große Sorge bereiten. Angesichts des von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsentwurfs stellen wir fest, dass hier auch die Verwaltung dieses Problem erkannt hat und die in der Haushaltsrede von Herrn Bürgermeister Michael Rembold bis 2026 aufgeführten Investitionen sich auf 15,9 Mio. Euro belaufen. In dieser Summe sind die Unterstützungsleistungen von Land und Bund bereits berücksichtigt, was zu einer wesentlich klareren Information des Gemeinderates führt.

Jedoch geht damit auch eine hohe Kreditaufnahme einher, die unsere Pro-Kopf-Verschuldung bis Ende 2024 auf 850 Euro erhöht. Würde der Eigenbetrieb Abwasser noch dazu gerechnet, wird unsere Pro-Kopf-Verschuldung über 1.000 € betragen. Aber dieser Bereich wurde erst im letzten Jahr aus dem allgemeinen Haushalt der Gemeinde ausgelagert. Dies ist allerdings nur ein Zwischenstand, da der Betrag der Pro-Kopf-Verschuldung noch weiter steigen wird. Damit liegen wir erheblich über dem der durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde in Baden-Württemberg.

Diese Schulden, auch für unser neues Rathaus, müssen wir auch wieder zurückbezahlen. Wie kann dies gelingen, ohne dass wir gleichzeitig andere Investitionen zurückstellen?

Es alarmiert uns, wenn wir in der Gemeinde Waldstetten nur noch die Mindestliquidität im Haushalt erreichen und die Tilgung der bisherigen Kredite in Höhe von ca. 194.000 Euro im Jahr 2024 wird auf 1,617 Mio. Euro im Jahr 2027 ansteigen. Dies wird uns alle in der Zukunft in unserem Gestaltungsspielraum in der Gemeinde erheblich einschränken.

Damit sind leider die von unserer Fraktion bereits im Januar 2021 vorhergesagten finanziellen Engpässe absehbar und der Rahmen für weiteres Engagement der Gemeinde wird enger.

Dies ist für uns ein Zeichen, dass wie in einer schwäbischen Familie Sparen angesagt ist, um die Liquidität und damit die Gestaltungsspielräume zu erhalten. Auch weil derzeit eine Einschätzung der künftigen Gemeindeeinnahmen sehr schwierig ist und Prognosen auf unterschiedlichen Annahmen beruhen, gilt es vorsichtig zu agieren. Dabei sind die aus unserer Sicht sehr positiven Annahmen der Verwaltung, die von einer erheblichen Steigerung der Steuereinnahmen ausgehen, kritisch zu hinterfragen. Bereits im Jahr 2024 zu 2023 war bei der Gewerbesteuer eine Minderung von 1,0 Mio. Euro eingetreten. Es bleibt also nur zu hoffen, dass sich dieser Trend nicht fortsetzt und unsere heimische Wirtschaft sich wieder stabilisiert und floriert.

Auch an einer anderen Zahl kann die Problematik abgelesen werden. Im Haushaltsplan 2023 hatten wir ein Minus von 466.680 Euro. Dies bedeutet, dass mehr Ausgaben wie Einnahmen vorhanden waren. Im Haushaltsplan 2024 soll das Ergebnis wieder positiv mit 454.900 Euro sein. Damit wäre aus unserer Sicht aber nur die Vermögenssituation wieder ausgeglichen, aber keine Rücklage für eine Investition gebildet worden.

Es muss uns alle alarmieren, wenn mit dem vorgelegten Haushalt 2024 noch weitere 8,9 Mio. Verpflichtungsermächtigungen zugestimmt wird.

Verpflichtungsermächtigungen im Haushalt 2024 sind Ermächtigungen für die Verwaltung in den Jahren 2025 – 2027 den Betrag von 8,9 Mio. Euro auszugeben. Die Verwaltung kann dann auf der Grundlage der Haushalte 2021 – 2023 bereits beschlossener Verpflichtungserklärung für die Jahre 2024 – 2026 von 7,7 Mio. Euro insgesamt 16,6 Mio. Euro für die Umsetzung der beschlossenen Projekte einsetzen.

Ebenso wie in einer Familie vor weiteren Investitionen eine Vermögensübersicht erstellt wird, erwarten wir, dass hier die Eröffnungsbilanz der Gemeinde, die wir für den 1.1.2020 beschlossen haben, weiter fortgeführt wird. Damit kann die Gesamtsituation der Gemeindefinanzen auf einer besseren Grundlage beurteilt werden.

Gleichzeitig sehen wir auch im vorgelegten Haushaltsplan 2024 noch Sparpotential:

Hier sollen nur einige Beispiele genannt werden:

- Planung Zufahrt zur Heizzentrale 20.000 Euro
- Tartanbahn auf dem Sportplatz 17.000 Euro
- Planung Löwenareal 53.000 Euro
- Umgestaltung Malzeviller Platz 150.000 Euro (hier ist zu diskutieren, ob dies nicht im Zusammenhang mit dem geplanten Kreisverkehr umgesetzt werden kann.)
- Waldstetter Herbst 18.000 Euro,
- Usw.

Aus diesem Grund stellen wir nur einen einzigen, den folgenden **Antrag**:

„Die FW-Fraktion beantragt, dass in der nächsten Gemeinderatssitzung, die Einsetzung einer interfraktionellen Kommission zur Überprüfung des Haushalts des Jahres 2024 diskutiert und ggfs. eingesetzt wird, um z.B. einen festzulegenden Betrag einzusparen.

Die Kommission sollte dabei nicht nur die im Haushaltsplan erläuterten zusätzlichen zu den bisherigen Einnahmen und Kosten prüfen, sondern

insgesamt die Einnahmen und Kosten der einzelnen Bereiche zusammen mit der Verwaltung überprüfen.“

Auch wenn wir die Notwendigkeit des Baues eines neuen Rathauses sehen, so möchten wir doch alle Möglichkeiten nutzen, um hier mögliche Einsparpotentiale auszunutzen. Gleichzeitig ist es jedoch auch notwendig, eine für die Bürgerinnen und Bürger mit der neusten Technik ausgestattete Gemeindeverwaltung zu erreichen. Dabei ist insbesondere zu prüfen, ob hinsichtlich des Personaleinsatzes durch Digitalisierung vorhandene Einsparpotentiale künftig nutzbar sind. Die Möglichkeiten der Digitalisierung sind in der Gemeindeverwaltung in Richtung einer Papierlosen Verwaltung zu nutzen. Ein modernes Dokumentenmanagementsystem eröffnet hier auch Einsparmöglichkeiten und reduziert den Papierverbrauch sowie die Archivkosten. Auch der Bürgerservices über die elektronische Antragstellung im Internet ist noch ein Potential, das unbedingt auszubauen ist. In service-bw ist die Gemeinde Waldstetten hier sicher nicht unter den führenden Gemeinden, was das nutzbare Angebot für die Bürger anbelangt. Auch die Verwaltungsarbeit kann durch die elektronische Akte effizienter gestaltet werden und manche Prozesse können dadurch gestrafft werden.

Allerdings möchten wir anmerken, dass ein IT-Netzwerk und die Zeiterfassung nicht separat angeschafft werden sollten, sondern dass auch hier Synergieeffekte geprüft werden sollten.

Auch bei dem Thema Klima sollte noch weiter in die Zukunft geschaut werden:

Um das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen, braucht es mehr konkreter umsetzbarer Maßnahmen, die wir in der Haushaltsplanung noch vermissen. Hier erwarten wir von der Verwaltung als erstes eine Analyse in Form einer Klimabilanz der Gemeinde Waldstetten und dann den Fahrplan, um das Ziel der Klimaneutralität gemeinsam mit der Bürgerschaft anzugehen.

Die Aktivitäten der Verwaltung in Hinblick auf ein Nahwärmenetz und eine Wärmeplanung für die Gemeinde sehen wir sehr positiv. Da jedoch in diesem Zusammenhang auch viele Fragen noch geklärt werden müssen, schlagen wir eine

Besichtigung eines bereits seit längerer Zeit installierten Nahwärmenetze durch den Gemeinderat gemeinsam mit der Verwaltung vor.

Neben der Energie ist die Veränderung der Mobilität eine der tragenden Säulen, um eine Klimaneutralität zu erreichen. Hier sehen wir insbesondere den zunehmenden Radverkehr und damit auch den Boom der E-Bikes als Chance für Waldstetten. Nach sehr positiven ersten Ansätzen mit Radspuren sollte jedoch der Ausbau von Radwegen nicht nur nach Schwäbisch Gmünd im Jahr 2025 folgen. Auch die jetzigen Radwege geben nur dem Auto Vorrang.

Hier wird die Verwaltung nochmals aufgefordert, neue Lösungen zu erarbeiten, um die Radkultur in Waldstetten so zu gestalten, dass Radfahren Spaß macht und das Fahrrad für die innerörtlichen Strecken genutzt wird.

Auch die Biodiversität oder unsere Artenvielfalt tragen zum Klimaschutz bei. Die Themen Biodiversität und Naturschutz sind daher auch auf Gemeindeebene intensiv zu bearbeiten. Die Natur und unser Landschaftsbild zu erhalten ist eine weitere wichtige Aufgabe, der sich mehrere Vereine stellen und sich engagieren.

Hier gibt es neben den bisherigen sehr guten Ansätzen noch viele Möglichkeiten, die gemeinsam von der Verwaltung mit der Bürgerschaft und den Vereinen umgesetzt werden könnten.

Damit wären wir beim Thema Daseinsvorsorge, die neben der Feuerwehr die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung umfassen.

Brand- und Katastrophenschutz sind wichtige Aufgaben, die unsere Feuerwehr mit großem Engagement wahrnimmt. Dafür ist die Anpassung an neueste Techniken und Digitalisierung unbedingt erforderlich. Nicht nur um dieses Engagement zu unterstützen, sondern auch um im Ernstfall gerüstet zu sein. Der Schutz unserer Bürgerschaft und die Rettung von Hab und Gut hat auch für uns Vorrang und ist mit hoher Priorität umzusetzen. Daher haben wir auch dem Erwerb neuer Fahrzeuge zugestimmt.

Der Anschluss an die Gmünder Abwasserbeseitigung ist aus unserer Sicht die richtige Vorgehensweise. Auch wenn die Investitionen für den Gmünder Anschluss mit insgesamt 8,9 Mio. Euro, die im separaten ausgelagerten Bereich Abwasser dargestellt sind, immens sind, ist dies auf lange Sicht sicherlich sinnvoll. Damit erfüllen wir eine Pflichtaufgabe für unsere Bürgerschaft und sorgen dafür, dass auch künftig die Kosten für die Abwasserbeseitigung im Rahmen bleiben.

Bildung für nachhaltige Entwicklung, die hier ihren Platz hätte, ist ein Bereich, der in Waldstetten noch nicht umfangreich umgesetzt wird.

Initiativen auf Landes- und Kreisebene fordern, Kitas und Grundschulen zu Familien- und Bildungszentren zu entwickeln. Wir haben in Waldstetten mit dem zentralen Schulstandort schon hervorragende Voraussetzungen um solch ein Vorhaben, das auch Waldstetten guttäte, umzusetzen, aber dies fordert nicht nur einmalige Investitionen, sondern gleichzeitig laufende Kosten, die sich im Haushalt niederschlagen würden. Ein lebenslanges Lernen ist künftig mehr denn je nötig und angesichts der demografischen Entwicklung ist Bildung ein zentraler Baustein, um die Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen.

Insgesamt möchten wir daher weiter im Austausch mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein lebenswertes Waldstetten erhalten und weiter ausbauen.

In diesem Sinne bedanken wir uns bei Herrn Bürgermeister Michael Rembold und der gesamten Gemeindeverwaltung für Ihr hohes Engagement. Insbesondere Herrn Seiler gebührt für die Aufstellung des Haushaltsentwurfes 2023 und seiner sehr verständlichen Ausführungen ein großer Dank.

Nur im Miteinander und einer weiteren, umfangreichen Bürgerbeteiligung können wir die Herausforderungen gemeinsam kreativ und zukunftsorientiert angehen und bewältigen. Das freiwillige Engagement unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger ist für Waldstetten und Wißgoldingen noch ein großes Potential, mit dem vieles angestoßen und umgesetzt werden kann, das zur Lebensqualität in unserer Gemeinde beiträgt.

Fraktion Freie Wähler Waldstetten-Wißgoldingen

Martin Mager